

UNIVERSITÄT HOHENHEIM

INSTITUT FÜR KULTURPFLANZENWISSENSCHAFTEN (340)

Fachgebiet Bioinformatik

Prof. Dr. H.-P. Piepho



Universität Hohenheim (340), D-70599 Stuttgart

Fruwirthstr. 23
70599 Stuttgart
Telefon: (0711) 459 – 22386
Telefax: (0711) 459 – 24345
e-mail: piepho@uni-
hohenheim.de
URL: www.uni-hohenheim.de

Hohenheim, 26. Juli 2011

Anmerkungen zur Bürgerbefragung der Stadt Stuttgart im April 2011

Im April 2011 führte die Stadt Stuttgart die alle zwei Jahre stattfindende Bürgerbefragung durch. In dieser Befragung wurde unter anderem die Zustimmung zu „Stuttgart 21“ abgefragt. Methodisch hat die Befragung Schwächen, zum Beispiel diese:

- (1) Alle ausgewählten Bürger erhielten ein persönliches Anschreiben des Oberbürgermeisters, der ein erklärter Projektbefürworter ist. Dies kann zu Verzerrungen im Antwortverhalten führen. Man hätte dies leicht vermeiden können durch ein neutrales Anschreiben der Stadtverwaltung.
- (2) Der Rücklauf beträgt nur 50%. So ist nicht auszuschließen, dass Gegner von Stuttgart 21 eher nicht geantwortet haben, nachdem sie das Anschreiben von Herrn Schuster gelesen haben. In jedem Fall ist mit Verzerrungen in unbekannter Höhe zu rechnen, was die „Repräsentativität“ der Umfrage in Frage stellt.
- (3) Der Fragebogen umfasst vier Fragen zu Stuttgart 21, eine davon zum Projekt im allgemeinen, die anderen drei zu Teilen davon. Zwei davon greifen Aspekte auf, die von Befürworterseite als positiv für das Projekt gewertet werden: „Neues Stadtviertel in Stuttgart (Rosensteinviertel, Europaviertel), Erweiterung Rosensteinpark und Schlossgarten“. Da diese Fragen alle zusammen auf einem Blatt stehen, werden sie von vielen auch zusammen gelesen worden sein. Und die beiden Fragen, welche positive Aspekte des Projektes herausgreifen, werden dabei nicht ohne Einfluß auf die Zustimmung zum Projekt insgesamt geblieben sein. Man stelle sich vor, der Fragebogen hätte zum Beispiel die Frage enthalten: „Wie ist Ihre Zustimmung zur Abholzung des Schloßgartens für den Bau eines Tiefbahnhofes“. Oder die Frage zur „Parkerweiterung“ hätte den Zusatz erhalten, dass diese vor allem in Kornwestheim stattfindet, während der mittlere Schloßgarten samt 280 Bäumen wegfällt. Das Ergebnis wäre sicher etwas anders ausgefallen.
- (4) Die Frage nach dem „Bahnprojekt Stuttgart 21“ vermengt zwei getrennte Projekte, nämlich die Neubaustrecke (NBS) und den geplanten Tiefbahnhof. Diese Fragen müssten aber getrennt werden, denn zum einen ist die Zustimmung zur NBS höher als die Zustimmung zum strittigen Tiefbahnhof. Zum anderen kann die NBS auch gebaut werden, ohne dass der Kopfbahnhof durch einen Tiefbahnhof ersetzt wird.
- (5) In den vier Fragen wird die konkrete Alternative zum Tiefbahnhof, nämlich die Erhaltung und Modernisierung des Kopfbahnhofes, nicht genannt. Würde man die Alternative nennen, so wäre mit Verschiebungen im Antwortverhalten zu Lasten von S21 zu rechnen.

Aus den genannten Gründen sind die Ergebnisse der Bürgerbefragung zu Stuttgart 21 meines Erachtens mit Vorsicht zu genießen.

Prof. Dr. Hans-Peter Piepho